Schulinterner Lehrplan Praktische Philosophie (G9)

<Stand: Januar 2023>

Vorbemerkung: *Der Lehrplan für das Fach Praktische Philosophie gilt schulformübergreifend. Mit der Rückkehr zu G9 gibt es daher keinen neuen Kernlehrplan, da es eben noch nie einen rein gymnasialen KLP für dieses Fach gab. Die Aktualisierungen, die hier ab Dezember 2019 veröffentlicht werden, betreffen vor allem die Einbindung der Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens und der des Verbraucherschutzes. Anders als für die anderen Fächer wurden hierzu keine Vorlagen oder Anhaltspunkte für das Fach Praktische Philosophie angeboten, sodass der Status der hier vorgestellten Anbindung dieser Kompetenzen an Unterrichtsvorhaben als erster Entwurf unserer Fachschaft zu sehen ist.*

Inhalt

1.Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit……1

2. Entscheidungen und Absprachen zum Unterricht…… 3

3. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben…… 5
- Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 5/6…… 5
- Den Unterrichtsvorhaben zugeordnete Kompetenzen Jahrgang 5/6…… 6
- Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 7/8…… 7
- Den Unterrichtsvorhaben zugeordnete Kompetenzen Jahrgang 5/6…… 8
- Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 9/10…… 9
- Den Unterrichtsvorhaben zugeordnete Kompetenzen Jahrgang 9/10…… 10

4. Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW…… 11

5. Einbindung von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung…...12

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Konrad-Adenauer-Gymnasium ist ein dreizügiges städtisches Gymnasium mit Halbtagsklassen und einem Ganztagszug in der Sekundarstufe I. Es liegt in unmittelbarer Nähe zum Zentrum Bad Godesbergs. Die Schülerschaft kommt aus den benachbarten Wohngebieten oder aus weiter entfernten Dörfern, wie z.B. Wachtberg, und ist hinsichtlich der sozialen und ethnischen Herkunft der Schülerinnen und Schüler entsprechend heterogen.

Dem Fach Praktische Philosophie kommt hier eine besondere Bedeutung zu, da es anstelle von katholischer oder evangelischer Religion häufig von Kindern ohne Bekenntnis oder anderen Bekenntnissen, und dabei vor allem von muslimischen Kinder, gewählt wird, auch weil es –trotz seiner weltanschaulichen Neutralität– besondere Angebote macht, sich auch mit den Weltreligionen vertraut zu machen und auseinanderzusetzen.
Hier setzt das Fach für alle seine Schülerinnen und Schüler an einem zentralen Leitgedanken des Schulprogramms an (Leitsatz 6) und leistet einen besonderen Beitrag zu einer Erziehung zu Toleranz und Weltoffenheit. Darüber hinaus eignen sich die Inhalte und die sich durch sie eröffnenden Gestaltungsmöglichkeiten kontinuierlich gute Wege, die Leitsätze des Schulprogramms zu konkretisieren, indem wertschätzende Kommunikation, Verantwortungsbewusstsein für sich, andere und die Umwelt, ästhetische Bildung, Anerkennung menschlicher Schwächen und Stärken an sich und anderen, die Entwicklung einer guten und angemessenen Leistungsbereitschaft nicht nur praktiziert und geübt, sondern auch (in altersangemessener Progression) philosophisch reflektiert werden. Die Fachschaft erkennt hier im Zusammenhang mit dem Schulprogramm das Ziel für sich an, die

reflektierte, reifende Persönlichkeit zu fördern und zu stärken, und damit das Schulleben insgesamt zu bereichern.
Die Schülerinnen und Schüler des Konrad-Adenauer-Gymnasiums erhalten im Sinne der Vorgaben der APO-SI für das Fach Praktische Philosophie in den Klassen 5-10 zwei Stunden (á 45 Minuten) Unterricht an den Vormittagen, in Einzel- oder Doppelstunden. In der gymnasialen Oberstufe werden dann später im Sinne der Vorgaben gemäß APO-GOSt Grundkurse mit drei Unterrichtsstunden angeboten.
Die Anzahl der Kurse in der Sekundarstufe I richtet sich nach der jeweilen Zahl der Schülerinnen und Schüler, die das Fach wählen, und variiert daher; es gibt maximal zwei Kurse pro Jahrgang (in Größen von 17 bis 33 Schülerinnen und Schülern), die entsprechend einen Beschluss der Fachschaft nur von Kolleginnen oder Kollegen unterrichtet werden, die über die Fakultas verfügen.
Die Fachschaft Philosophie/Praktische Philosophie verfügt über keinen eigenen Fachraum, der Unterricht der Kurse der Jahrgänge 5 und 6 findet in der Regel im Varielhaus statt, der der folgenden Jahrgänge in der Regel im Hauptgebäude der Schule, fast ausnahmslos in Räumen ohne digitale Ausstattung.
Die Fachschaft verfügt über eine Sammlung verschiedener Schulbücher in einer Art Bibliothek im Lehrerzimmer, die als Ressourcen und Materialsammlungen genutzt werden, hinzu kommt das Abonnement der Fachzeitschrift „Ethik und Unterricht“, die viermal im Jahr erscheint und in der Bibliothek der Fachschaft zugänglich ist. Dort befinden sich auch Materialien von Fortbildungen, die von Kolleginnen und Kollegen besucht wurden. Ein Schulbuch für das Fach Praktische Philosophie ist bislang nicht eingeführt.
Die Fachschaft besteht derzeit aus drei Fachlehrkräften: Frau StR‘.Laura Müller (stellvertretende Fachvorsitzende), Herrn OStR. Rainer Waasem und Herrn OStR. Kolja Potschka (Fachvorsitzender). Hinzu kommen regelmäßig Lehramtsanwärter und –änwärterinnen, die im Rahmen des bedarfsdeckenden Unterrichts ebenfalls Kurse übernehmen, sowie Praktikantinnen und Praktikanten.
Derzeit wird der Fachvorsitz kontinuierlich über längere und bislang auf unbestimmte Zeit durch Herrn Potschka vertreten, in der Regel wechselt der Vorsitz aber mit jedem Schuljahr. Die Fachgruppe trifft sich zweimal pro Schuljahr zu den Fachsitzungen, an denen regelmäßig Eltern- und Schülervertreter/innen teilnehmen. Gegenstand der Sitzungen sind unter anderem evaluierende Gespräche über Lehrpläne, deren Umsetzung, Möglichkeiten der Unterrichtsevaluation, Austausch und Information zu Inhalten von regelmäßig besuchten Fortbildungen in den Fächern Philosophie und Praktische Philosophie, Informationen zu künftig angebotenen Fortbildungen, der Bericht des Fachvorsitzenden über die Konferenz der Fachvorsitzenden, Leistungskonzepte und Unterrichts- sowie Arbeitsmaterialien und nicht zuletzt Abgleich mit anderen Fächern (fächerübergreifende, wenn möglich fächerverbindendes Arbeiten).
.
Das Fach Praktische Philosophie bietet aufgrund seiner thematischen Bandbreite und seiner auf Fragekreisen basierenden Konzeption zahlreiche Möglichkeiten des fächerübergreifenden Unterrichtens, die selbstverständlich zur Gestaltung von Unterrichtsvorhaben und Sequenzen genutzt werden. Hier bieten sich grundsätzlich alle Fächer an. An einigen Beispielen konkretisiert:

- ethische Fragen zu den Chancen und Gefahren der Gentechnik: → Biologie.
- Die Frage nach der Verantwortung der Wissenschaften: → Biologie, Chemie, Physik
- Was ist schön: → Kunst, Musik
- Bezeichnung und Beschreibung von Gefühlen, z.B. ausgehend von Kurzgeschichten:→ Deutsch
- Reichtum und Armut, Krieg und Frieden: → Politik
- Weltreligionen, die Theodizee-Frage: → evangelische und katholische Religionslehre.

Seit dem Schuljahr 2020/2021 stehen den Schülerinnen und Schülern des 7. Jahrgangs IPads als Leihgeräte zur Verfügung. Konsequenzen daraus wurden auf der Sitzung der Fachkonferenz am 22.09.2022 abgesprochen und werden im Folgenden (siehe Punkt 3 unten) erklärt.

2. Entscheidungen und Absprachen zum Unterricht

Die Darstellung des schulinternen Lehrplans in Gestalt von Unterrichtsvorhaben besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln und der Reihenfolge im Lehrplan zu folgen.

Im Lehrplan befinden sich zu den Unterrichtsvorhaben

- jeweils Übersichtsraster hinsichtlich der übergeordneten Kompetenzerwartungen einerseits sowie hinsichtlich der Reihenfolge der UV, die dazu dienen sollen, einen schnellen Überblick über die jeweilige Zuordnung zu den einzelnen Stufen zu verschaffen und bei einem möglichen Lehrerwechsel in einer Lerngruppe/Klasse die Übergabe zu erleichtern.
- jeweils im Anschluss die konkretisierten Kompetenzerwartungen, gemeinsam mit den inhaltlichen Schwerpunkten und mit Anbindung an die Unterrichtsvorhaben.

Für die gesamte Sekundarstufe I ist zusätzlich die Einbindung des Methodenkompetenzrahmens sowie der Rahmenvorgabe zur Verbraucherbildung (von 2019) gesondert aufgeführt.

Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese Vorgaben vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Angaben zu den Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Dies gilt etwa bei der Auswahl von Lernmitteln oder auch Unterrichtsgegenständen. Der Lehrplan bietet in diesem Sinne an vielen Stellen bereits mögliche Alternativen an. Sicherzustellen bleibt jedoch, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle o. g. Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Außerschulische Lernorte und Lernangebote werden nach Möglichkeit, in Anlehnung an aktuelle Unterrichtsvorhaben, eingebunden/angebunden, vor allem in Form von
Exkursionen in Museen (z.B. LVR-Museum, Ausstellung „From Many Gods to One", Schokoladenmuseum, Ausstellung zur Herkunft der Schokolade, Produktionsbedingungen, Konsum),
z.B. Besuche von Friedhöfen zum Thema Tod und Sterben, Weltreligionen,
z.B. Besuche von Theaterstücken, die philosophischen Gehalt haben.

Wichtige fachschaftsinterne Absprachen

Die Fachschaft Praktische Philosophie bemüht sich in besonderer Weise um den Einsatz kooperativer Lernformen, um möglichst genau auf spezifische Lernbedingungen und Beteiligungsmöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern eingehen zu können.
Absprachen

- zur Leistungsbewertung
- über guten Unterricht

wurden im Rahmen des Schulentwicklungsprozesses am Konrad-Adenauer-Gymnasiums in eigenen Dokumenten festgehalten, welche in Absprache mit der Schulleitung im schulinternen Lehrplan nicht erneut aufgeführt werden, sondern auf der Schulhomepage unter adenauer-bonn.de abrufbar sind und ergänzend zum schulinternen Lehrplan gelten.
Die ständige Weiterentwicklung und Evaluation des schulinternen Lehrplans gehört wesentlich zur Fachkonferenzarbeit (auch in Rücksprache mit Eltern- und Schülervertretern), siehe dazu auch „Rahmenbedingung der fachlichen Arbeit".

Fachspezifische Vereinbarungen zum digitalen Lernen und Lehren

Vor allem in (und ab) Jahrgang 7 ist die Nutzung der iPads fester Bestandteil des Unterrichts. Dabei ist eine Balance zwischen handschriftlichen Mitschriften in der Mappe und digitalen Dokumentationen und Präsentationen das Ziel.

Die neuen Möglichkeiten durch die Tablets sollen so genutzt werden, dass sie einen Mehrwert für den Unterricht bringen. Die Fachschaft bleibt dazu in regelmäßigem Austausch, um Ideen zum Einsatz der Tablets zu sammeln und zu besprechen, z.B.:

- Internetrecherchen und das Einbeziehen von kurzen Filmsequenzen zu einem Thema.
- Beispielhaft für den Fragekreis „Ich und die Anderen“ in Jahrgang 7: Nutzung der App Book Creator als Medium der Erarbeitung und Präsentation der eigenen Kultur aus persönlicher Sicht (Reihe „Kulturtasche“).
- Beispielhaft für den Fragekreis „Ich und die Anderen“ in Jahrgang 5: Möglichkeit der Gestaltung einer digitalen „Freizeit-Landkarte“ zum Thema „Freizeit, freie Zeit“.
- Die Möglichkeiten, Rollenspiele zu filmen, Foto-Stories zu erstellen etc., werden in allen Jahrgangsstufen, insbesondere aber in Jahrgang 7, erprobt, evaluiert und in der Fachschaft geteilt.
- Die Möglichkeit, handschriftliche Mitschriften, Referate und Ähnliches durch digitale Ausarbeitungen zu ergänzen (ggf. über einen selbst generierten QR-Code), sollte stets eine Überlegung für die Unterrichtsplanung sein.
- Microsoft Teams soll perspektivisch als Speicher und Mittel der Kommunikation genutzt werden, um Kursinhalte zu dokumentieren, z.B. auch für fehlende Schülerinnen und Schüler. Generell sollen Schülerinnen und Schüler aber nicht unter Druck geraten, ständig zu prüfen, ob etwas Neues gepostet wurde. Hier gilt, dass angekündigt oder fest etabliert wird, wann was veröffentlicht wird.

3. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgang: 5/6

Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 5/6

Am Ende der Jahrgangsstufe 6 sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
• beschreiben die eigenen Stärken,
• geben ihre eigenen Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar,
• ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung,
• stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar,
• erläutern ihr eigenes Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen,
• stellen ihre eigene Rolle in sozialen Kontexten dar,
• reflektieren ihre eigene Verantwortung im täglichen Leben,
• untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
• erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Mitschülern und Familienmitgliedern,
• hören anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen,
• unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar,
• erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie,
• erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum,
• unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen,
• unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe,
• üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein,
• erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
• **(S1)** erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr eigenes Leben,
• **(S2)** beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien,
• **(S3)** formulieren Grundfragen der Menschen und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und ordnen sie als philosophische Fragen ein,
• **(S4)** beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte,
• **(S5)** beschreiben und deuten ihre eigenen Sinneswahrnehmungen,
• **(S6)** unterscheiden unterschiedliche religiöse Praktiken und respektieren sie,
• **(S7)** identifizieren und beschreiben kulturelle und religiöse Vielfalt.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
• **(M1)** erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen,
• **(M2)** erschließen einfache philosophische sowie literarische Texte (z.B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch- philosophischen Dimension,
• **(M3)** untersuchen Wort- und Begriffsfelder,
• **(M4)** begründen Meinungen und Urteile,
• **(M5)** üben kontrafaktisches Denken ein,
• **(M6)** bearbeiten einfache Konfliktsituationen,
• **(M7)** hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein,
• **(M8)** schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

Den Unterrichtsvorhaben zugeordnete Kompetenzen Jahrgang 5/6

Halbjahr I

Reihe	Fragenkreis	Unterrichtsvorhaben	5 6	Sach-kompetenz	Methoden-kompetenz
1	Die Frage nach dem Selbst	Ich und mein Leben		S1, S4	M1-M8
		Freizeit, freie Zeit		S1, S2, S4	besonders M6
2	Die Frage nach dem Anderen	Der Mensch in der Gemeinschaft		S1, S4, S7	M1-M8
		Umgang mit Konflikten		S1, S4	
3	Die Frage nach dem guten Handeln	Wahrhaftigkeit und Lüge		S4	M1-M8
		„Gut“ und „böse“		S3, S4	
4	Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Regeln und Gesetze		S1, S4, S6	M1-M8
		Armut und Wohlstand		S1, S4	

Halbjahr II

5	Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Leben von und mit der Natur	S3	M1-M8 besonders M1
		Tiere als Mitgeschöpfe	S3, S4, S6, S7	M1-M8
6	Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Medienwelten	S2, S5	M1-M8
		„Schön“ und „hässlich“	S5	
7	Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Vom Anfang der Welt	S6, S7	M1-M8 besonders M2

Jahrgang: 7/8

Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 7/8

Am Ende der Jahrgangsstufe 8 sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
• untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen,
• setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander,
• erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen,
• beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie,
• erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung,
• stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese,
• untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst,
• erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
• erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer,
• nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie,
• lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein,
• prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie,
• planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform,
• erarbeiten sachbezogene Kompromisse,
• entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis sowie Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein,
• lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
• (**S1**) erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten,
• **(S2)** entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kompetent und kritisch mit neuen Medien um,
• **(S3)** diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur,
• **(S4)** vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position,
• **(S5)** erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven,
• **(S6)** nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen und erkennen sie als kulturelle Phänomene,
• **(S7)** beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
• **(M1)** beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung,
• **(M2)** untersuchen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und philosophischen Gehalt,
• **(M3)** bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her,
• **(M4**) formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente,
• **(M5)** führen einfache Gedankenexperimente durch,
• **(M6)** setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten,
• **(M7)** führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema,
• **(M8)** verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema.

Den Unterrichtsvorhaben zugeordnete Kompetenzen Jahrgang 7/8

Halbjahr I

Reihe	Fragenkreis	Unterrichtsvorhaben	7 8	Sach-kompetenz	Methoden-kompetenz M1-M8
1	Die Frage nach dem Selbst	Gefühl und Verstand		S3, S5	besonders M1
		Geschlechtlichkeit und Pubertät		S3, S7	M1-M8
2	Die Frage nach dem Anderen	Freundschaft, Liebe und Partnerschaft		S1, S4	M1-M8
		Begegnung mit Fremden		S1, S4, S7	
3	Die Frage nach dem guten Handeln	Lust und Pflicht		S1, S4	besonders M 6
		Gewalt und Aggression		S1, S4	M1-M8
4	Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Recht und Gerechtigkeit		S1, S4	besonders M 6
		Utopien und ihre politische Funktion		S1, S4, S7	besonders M 5

Halbjahr II

5	Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Der Mensch als kulturelles Wesen	S1, S3, S6, S7	besonders M 3
		Technik – Nutzen und Risiko	S1, S3, S4	
6	Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	„Wahr“ und „falsch“	S5	M1-M8
		Virtualität und Schein	S2, S5	besonders M 2
7	Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Glück und Sinn des Lebens	S4, S6	M1-M8
		Ethische Grundsätze in den Religionen	S4, S6	besonders M6

Jahrgang: 9/10

Kompetenzerwartungen in der Jahrgangsstufe 9

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck,
- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt und erörtern Alternativen,
- entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung,
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen,
- diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive,
- reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar,
- treffen Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung,
- erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an,
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive,
- reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um,
- erkennen Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt,
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz,
- argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet,
- reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- **(S1)** erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten,
- **(S2)** reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken und gestalten bewusst das eigene Medienverhalten,
- **(S3)** entwickeln verschiedene Menschenbilder und Vorstellungen von Natur und vergleichen sie,
- **(S4)** erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,
- **(S5)** begründen kriteriengeleitet Werthaltungen,
- **(S6)** beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu,
- **(S7)** reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen,
- **(S8)** nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- **(M1)** beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung,
- **(M2)** erarbeiten philosophische Texte und Gedanken,
- **(M3)** definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht,
- **(M4)** erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche,
- **(M5)** führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch,
- **(M6)** analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie,
- **(M7)** führen Gespräche im Sinne eines sokratischen Philosophierens,
- **(M8)** legen philosophische Gedanken strukturiert dar.

Den Unterrichtsvorhaben zugeordnete Kompetenzen Jahrgang 9/10

Halbjahr I (Für G8 Wahl zwischen den grau und weiß unterlegten Themen)

Reihe	Fragenkreis	Unterrichtsvorhaben	Sach-kompetenz	Methoden-kompetenz
1	Die Frage nach dem Selbst	Freiheit und Unfreiheit	S1, S3, S4, S5, S8	M1-M8
		Leib und Seele	S3, S5, S7	
2	Die Frage nach dem Anderen	Rollen- und Gruppenverhalten	S1, S3, S4, S5, S8	M1-M8
		Interkulturalität	S1, S3, S4, S5, S7, S8	
3	Die Frage nach dem guten Handeln	Entscheidung und Gewissen	S1, S4, S5, S8	M1-M8 besonders M6
		Freiheit und Verantwortung	S1, S3, S4, S5, S8	
4	Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Arbeits- und Wirtschaftswelt	S1, S3, S4, S5, S8	M1-M8
		Völkergemeinschaft und Frieden	S1, S4, S5, S8	

Halbjahr II

5	Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Wissenschaft und Verantwortung	S1, S3, S4, S5, S8	M1-M8 besonders M6
		Ökologie und Ökonomie	S1, S3, S4, S5, S8	
6	Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Vorurteil, Urteil, Wissen	S1, S2, S3, S6, S8	M1-M8 besonders M1
		Quellen der Erkenntnis	S2, S3, S6	
7	Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Sterben und Tod	S1, S3, S4, S5, S7, S8	M1-M8
		Menschen- und Gottesbilder in den Religionen	S1, S3, S7, S8	

4. Einbindung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	**Umsetzung in Unterrichtsvorhaben ...**
• **Erprobungsstufe**: Recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu relevanten Themen des Faches und geben sie adressatengerecht weiter (MRK 2.1, MRK 2.2).	• **Jg.6 Reihe 7 „Vom Anfang der Welt“**
• **Erprobungsstufe**: Planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (MRK 3.1, MRK Spalte 4, insbesondere 4.1).	• **Jg.5 Reihe 6 „Medienwelten“**
• **Sekundarstufe**: erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung (MRK 5.3).	• **Jg. 8 Reihe 6 „Virtualität und Schein“**
• **Sekundarstufe**: bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu philosophisch relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese adressatengerecht auf (MRK 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1).	• **Jg. 10 Reihe 4 „Völkergemeinschaft und Frieden“**
• **Sekundarstufe**: Nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MRK Spalte 4 insbesondere 4.2).	• **Jg. 10 Reihe 6 „Quellen der Erkenntnis“**
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	**Umsetzung in Unterrichtsvorhaben ...**
• **Erprobungsstufe**: Beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch in Hinblick auf die Nutzung digitaler Medien (MRK 3.2, MRK 3.3).	• **Jg. 5 Reihe 6 „Medienwelten“.**
• **Erprobungsstufe**: Nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen anderer Religionen im Alltag oder in den Medien Stellung (MRK 2.3, MRK 2.4).	• **Jg.5 Reihe 2 „Der Mensch in der Gemeinschaft“**
• **Sekundarstufe**: Erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an Menschenrechten und Vernunft orientierten Lebensweise, auch in Hinblick auf den digitalen Wandel der Gesellschaft (MRK 3.3, MRK 5.2, MRK 6.4).	• **Jg. 9 Reihe 6 „Vorurteil, Urteil, Wissen“**
• **Sekundarstufe**: Bewerten an Beispielen die Auseinandersetzung mit ethischen Problemen in analogen und digitalen Medien (MRK 2.4, MRK 5.2).	• **Jg. 8 Reihe 6 „Virtualität und Schein“**

5. Einbindung von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung

Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Erprobungsstufe:	**Umsetzung in Unterrichtsvorhaben ...**
• **Inhaltsfeld 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung** Die Schülerinnen und Schüler erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Umwelt. (VB Ü, VB D, Z3, Z5, Z6)	• Jg. 6 Reihe 5 „Tiere als Mitgeschöpfe“, z.B. „Darf man Tiere essen?“; „Haben Tiere ein Recht auf artgerechte Haltung?“ • Jg. 8 Reihe 5 „Technik –Nutzen und Risiko“. Z.B. „Muss ich haben! Konsumbedürfnisse und ihre offenen und versteckten Gefahren für mich und andere“
Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Sekundarstufe I:	**Umsetzung in Unterrichtsvorhaben ...**
• **Inhaltsfeld 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung** Die Schülerinnen und Schüler erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz verschiedener Gerechtigkeitsbegriffe. (VB Ü, Z2, Z6)	• Jg. 7 Reihe 4 „Recht und Gerechtigkeit“, z.B. „Ist das gerecht? Erörterung verschiedener Begriffe von Gerechtigkeit. Beispiele lokaler und globaler Ungerechtigkeit“ • Jg. 10 Reihe 3 „Freiheit und Verantwortung“, z.B. „Für was? Für wen? Wann? Und warum? – Umfang und Grenzen persönlicher Verantwortung“
• erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen der Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (VB Ü, Z2, Z6)	• Jg. 8 Reihe 6 „Virtualität und Schein“, z.B. „Freundschaft in sozialen Medien. Kann das wirklich sein?“ oder „Lost in Cyberspace. Gefahren digitaler Spiele und Kommunikationsmittel.“